

WOLFF & MÜLLER ENERGY
CO₂-Neutralität



ENERGY



GreenThinking

WENN SICH DAS KLIMA WANDELT – MÜSSEN AUCH WIR UNS ÄNDERN.

Klimawandel und Umweltschäden als Folgen der stetig steigenden CO₂-Emissionen treten immer deutlicher zutage.

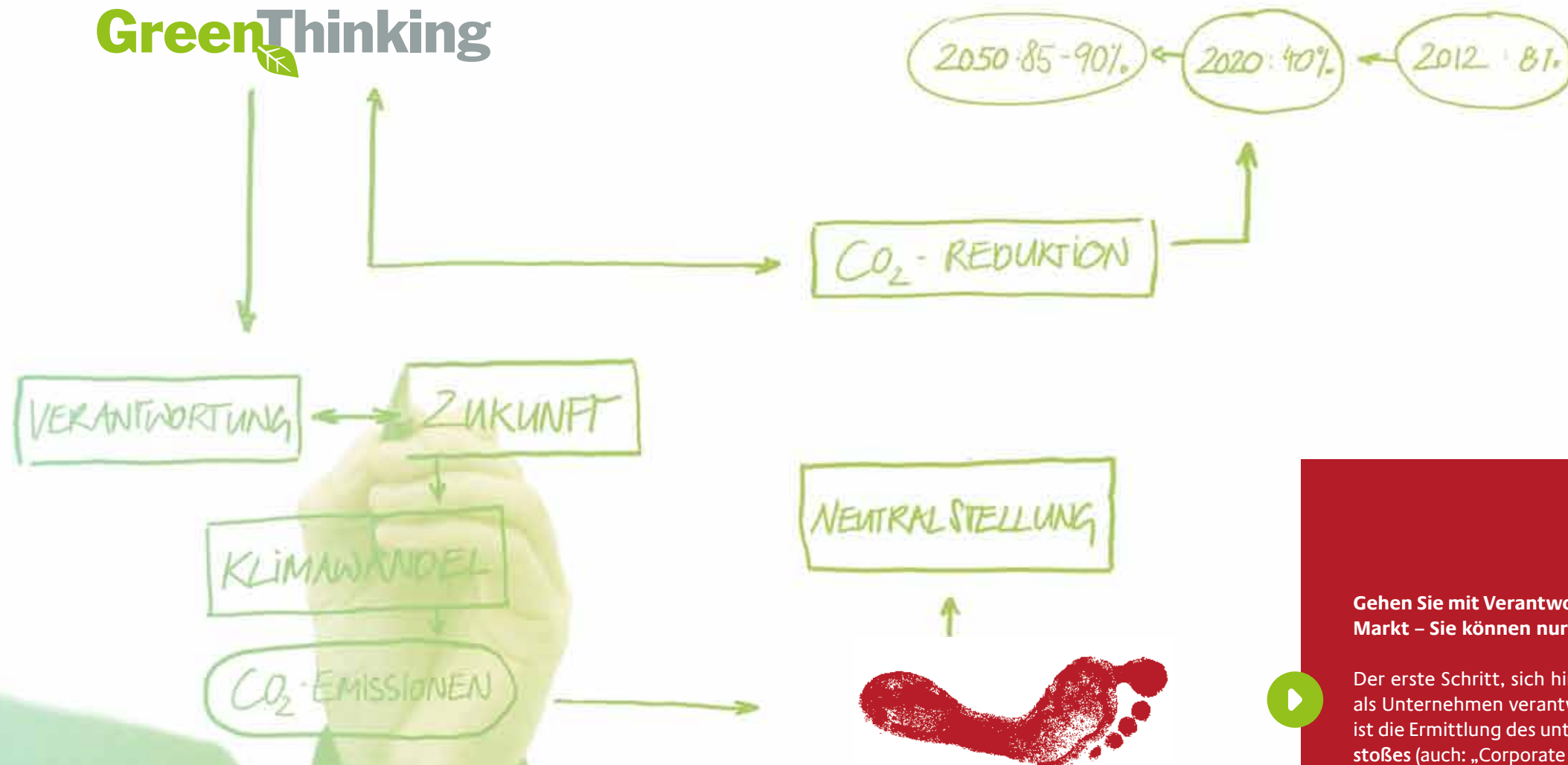
Um die „Gesundheit“ unseres Planeten dauerhaft zu erhalten, bleiben Klimaschutz und CO₂-Reduktion auch in Zukunft ein vorrangiges globales Anliegen. Auch deshalb ist die im Protokoll von Kyoto festgeschriebene CO₂-Reduktion zukunftssichernder Umweltschutz. Denn es geht um die aktive Sicherung von Lebensqualität – auch in einer Welt von morgen. Soll dies gelingen, müssen alle etwas tun.

Weniger Emissionen – mehr Lebensqualität für alle.

Insbesondere die Industrie trägt mit ihren Emissionen zum globalen Klimawandel bei. Die jetzt von allen Seiten gehegten Erwartungen bezüglich einer CO₂-Eindämmung steigen. Fangen wir damit an!

Die EU möchte bis 2020 die CO₂-Emissionen um 20 Prozent gegenüber dem Wert von 1990 senken. Die Bundesregierung spricht von 40 Prozent und bis 2050 sogar von 85 bis 90 Prozent. Erreichbar bleiben solche Ziele nur, wenn alle ein Stück Verantwortung übernehmen. **Wir zeigen Ihnen wie.**

GreenThinking



Gehen Sie mit Verantwortungsbewusstsein an den Markt – Sie können nur gewinnen.

Der erste Schritt, sich hinsichtlich des Klimaschutzes als Unternehmen verantwortungsvoll zu engagieren, ist die Ermittlung des unternehmenseigenen CO₂-Ausstoßes (auch: „Corporate Carbon-Footprint“ oder CCF). Er bezeichnet in Tonnen die Menge an Kohlenstoffdioxid (CO₂), die durch eine Person, eine Aktivität oder eine Organisation verursacht wird.

Das Rennen um Wettbewerbsvorteile läuft. Halten Sie Schritt mit nachhaltigen Marketingstrategien!

WIR SIND ALLE TEIL DES PROBLEMS.

Klimawandel bedeutet Wettbewerbswandel.

Verbraucher, Investoren, Analysten und Medien bewerten Unternehmen zunehmend anhand ihres nachhaltigen Handelns. Denn jeder weiß, dass das von der Industrie erzeugte Kohlenstoffdioxid eine der Hauptursachen für den von allen erzeugten Klimawandel ist. Wer sich heute schon engagiert, gewinnt bei allen!

Ihr Vorteil in der Umweltkrise.

Mit proaktivem Engagement für ein besseres Klima können Unternehmen in der Nachhaltigkeitsdebatte bei Abnehmern und Verbrauchern punkten: vor allem dann, wenn sie nicht zu den Unternehmen gehören, die zum sogenannten „Emissionshandel“ verpflichtet sind.

Wir von W&M ENERGY übernehmen sowohl die CO₂-Ermittlung als auch die Koordination Ihrer Klimaneutralstellung – bis hin zur Zertifizierung der CO₂-Neutralität Ihres Unternehmens durch den TÜV.

WERDEN SIE TEIL DER LÖSUNG.

Klimaschutz für alle. Zum Vorteil für Ihr Unternehmen.

- Verbesserte Image- und Außenwirkung durch gesteigertes Verantwortungsbewusstsein
- Hohe Glaubwürdigkeit durch TÜV-Verifizierung
- Attraktivitätssteigerung bei umweltbewussten Abnehmern, Zulieferern, Verbrauchern
- Wettbewerbsvorteile – insbesondere gegenüber ökologisch nicht aktiven Mitbewerbern
- Chancen auf Absatzsteigerung
- Höhere Produktidentifikation
- Gesteigerte Kundenzufriedenheit
- Verbesserte Umweltbilanz
- Potenzial zur Kostenoptimierung durch exakte Aufstellung des Energieverbrauchs

Klimaschutz fängt im eigenen Unternehmen an. Und zwar mit der eigenen CO₂-Neutralstellung.

Für dieses Ziel sollte sowohl eine kontinuierliche Reduktion von Emissionen als auch eine sukzessive Modernisierung von Prozessen, Maschinen und Anlagen erfolgen. Dies ist ein langfristiges Projekt – mit dem aber noch nicht alle Emissionen vermieden werden können. Für diese unvermeidbaren Emissionen haben Umweltschutzorganisationen und Politik den sogenannten „Emissionshandel“ nach dem „Cap-and-Trade-Ansatz“ ins Leben gerufen und darin definiert: Durch den Erwerb frei handelbarer sogenannter „CO₂-Zertifikate“ kann nun die Restmenge an nicht vermeidbaren Emissionen kompensiert werden. Denn aus diesen Handelserträgen werden CO₂-Einsparmaßnahmen und CO₂-neutrale Projekte realisiert und mitfinanziert. Das ist Ihr direkter Beitrag zu aktivem Umwelt- und Klimaschutz.

Wie auch Sie Ihr Unternehmen TÜV-verifiziert CO₂-neutral stellen und was das im Einzelnen bedeutet: Wir sagen es Ihnen!

MIT EINEM ERSTEN SCHRITT DEM MARKT 3 SCHRITTE VORAUS.



Erst reduzieren – dann kompensieren.

Nachhaltiges Handeln in drei Schritten ist einfacher als Sie vielleicht dachten. Wenn Sie sich jetzt zu mehr Nachhaltigkeit entschließen oder sich gezielt für die Themen Klimawandel und CO₂-Neutralstellung interessieren, sind Sie bei uns richtig aufgehoben. Denn mit unserer Zugehörigkeit zur WOLFF & MÜLLER Unternehmensgruppe gewährleisten wir ein vertieftes Verständnis über Prozesse, Materialien und Produkte sowie den Energieeinsatz in der Bau- und Bauzulieferbranche.

Neben der Er- und Vermittlung günstiger Energiekonditionen ist W&M ENERGY Ihr Partner bei allen Nachhaltigkeitsfragen und -themen.

W&M ENERGY, als **unabhängiger** Energiedienstleister, bietet seinen Kunden aus allen Bereichen der Wirtschaft neben regulären Strom- und Gasausschreibungen auch Unterstützung beim Bezug von „Ökostrom“- und „Biogas“-Produkten. Auf dem Weg zur unternehmens-eigenen Klimaneutralität beraten und begleiten unsere Experten auch Ihr Unternehmen: von der Ermittlung des CO₂-Ausstoßes von Produkten und Prozessen bis zur gewünschten CO₂-Neutralität mit TÜV-Verifizierung.

1



ERMITTLUNG IHRES CCF

2



REDUKTION

3

KOMPENSATION
DOKUMENTATION
TÜV-VERIFIZIERUNG

Und das können wir für Ihr Unternehmen tun:

- Durchführen Ihres unternehmensspezifischen CO₂-Footprints
- Erarbeiten von Vorschlägen zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes
- Vorstellen von Klimaschutzprojekten mit entsprechenden Zertifikaten
- Erarbeiten von Handlungspaketen aus CO₂-Reduktion und Kompensation sowie den daraus entstehenden Kosten
- Erstellen Ihres THG-Berichts
- Vermitteln von CO₂-Zertifikaten
- Koordinieren Ihrer Neutralstellung mit dem TÜV



CO₂-ERMITTLUNG: IHR CORPORATE CARBON-FOOTPRINT.

So machen wir gemeinsam den ersten Schritt.

Im ersten Schritt Ihrer CO₂-Neutralstellung ermitteln wir Ihren unternehmensspezifischen „Corporate Carbon Footprint“ (CCF) – zu Deutsch: „CO₂-Fußabdruck“. Er zeigt genau auf, wie viel CO₂-Emissionen an welchen Stellen in Ihrem Unternehmen verursacht werden. Auf der Grundlage des weltweit geläufigen Standards zur Erhebung und Berechnung betrieblicher Treibhausgasemissionen, „Green House Gas-Protokoll“ (GHG), unterteilen wir zunächst die einzelnen Emissionsquellen nach dem Ort ihrer Entstehung in **drei Scopes** entlang des Unternehmensprozesses.

Auf dieser Basis kann ermittelt werden, welche Emissionsquellen eine besonders hohe Belastung für die Umwelt bedeuten und in welchem Teil Ihres Unternehmensprozesses diese anfallen.

Ein Beispiel:

▶ **Scope 1:** Produktions**unabhängige** Emissionen

- Emissionen aus dem Betrieb von Gebäuden (z. B. Hausabfall)
- Emissionen aus stationären oder mobilen Quellen (z. B. Unternehmensfuhrpark)

▶ **Scope 2:** Produktions**abhängige** Emissionen

- Emissionen aus Hilfsstoffen und Betriebsmitteln
- Emissionen aus der für die Produktion benötigten Energiezufuhr wie z. B. Strom oder Gas

▶ **Scope 3:** Zu- und anlieferungs**abhängige** Emissionen

- Emissionen aus Herstellung und Anlieferung der vom Unternehmen benötigten und eingesetzten Produkte, Zulieferteile und Leistungen



2

CO₂- REDUKTION.

Die günstigste Tonne CO₂ ist die, die gar nicht erst ausgestoßen wird.

Basierend auf den im ersten Schritt ermittelten Erkenntnissen zu Ihrem Corporate Carbon-Footprint (CCF) prüfen wir unter betriebswirtschaftlichen Kosten-Nutzen-Aspekten jene Maßnahmen, die geeignet sind, die ausgestoßene CO₂-Menge pro Emissionsquelle zu minimieren. Dabei haben Sie unterschiedliche Möglichkeiten.

Ein Beispiel:

Warum zuerst in einen unternehmenseigenen Windpark investieren, wenn sich aus dem Bezug von „Ökostrom“ eine identische Emissionssenkung ergeben würde? Denn schon eine Modernisierung des Maschinen- oder Fuhrparks kann aufgrund des technischen Fortschritts zu einer merklichen Verbesserung der Umweltbilanz führen. Und damit zu geringeren Kosten bei der Kompensation des CO₂-Ausstoßes.

Es braucht nicht viel – für weniger CO₂.

Das können Sie kurzfristig tun, um sich aktiv an der Reduzierung von CO₂-Emissionen zu beteiligen:

▶ Setzen Sie auf „Ökostrom“

Strom aus nachhaltigen, regenerativen Energiequellen hat auch bei Unternehmen Konjunktur – und Zukunft! Seine Gewinnung ist nicht nur umweltgerecht, sondern auch besonders CO₂-arm. Für seine Bezieher ändern sich durch eine Versorgung mit „Ökostrom“ weder die Stromleistung noch die Kanäle, über die er transportiert wird. Lediglich der Stromanbieter weist nach, dass eine vertraglich vereinbarte Menge an erneuerbaren Energien in das Netz eingespeist wird.

▶ Achten Sie auf „Ökostrom“-Zertifikate

Verschiedene Zertifikate und Prüfsiegel bewerten die Qualität von „Ökostrom“-Anbietern. Sie belegen, dass der bezogene „Ökostrom“ tatsächlich zum Umweltschutz beiträgt.

Und: Häufig ist „Ökostrom“ nur geringfügig teurer als der sogenannte „Graustrom“.

▶ Beziehen Sie „Ökogas“

Durch einen Vergärungsprozess organischer Rohstoffe wie Mais oder Stroh wird das ökologische „Bio-“ oder auch „Ökogas“ gewonnen. Nach einem speziellen Reinigungsverfahren steht „Bio“-Erdgas auf einer Qualitätsstufe mit gängigem Erdgas. Wo „Biogas“ nicht verfügbar ist, bieten Energieversorger eine Alternative an:

Auch herkömmliches Erdgas kann durch CO₂-Zertifikate klimaneutral gestellt werden!

3

CO₂- KOMPENSATION + DOKUMENTATION.



CO₂ ist nicht vollständig vermeidbar.

Zur Neutralisierung dieser unvermeidbaren Rest-Emissionen erwerben wir in Ihrem Auftrag – und auf der Grundlage des deutschen Emissionshandelsgesetzes von 2004 – die für Ihre CO₂-Neutralstellung benötigte Anzahl an CO₂-Zertifikaten. Auch die sich daran anschließende TÜV-Verifizierung organisieren und dokumentieren wir für Sie. Und wir tun noch mehr!

Auch darin unterstützen wir Sie.

Im Sinne des Kompensationsprinzips entscheiden Sie selbst, mit welchem (weltweiten) CO₂-Reduktionsprojekt eine Tonne Ihrer CO₂-Emissionen kompensiert werden soll. Bei dieser Suche und der Entscheidung für ein geeignetes Projekt helfen wir Ihnen gern.

Das CO₂-Zertifikat

Ein CO₂-Zertifikat ist eine Gutschrift über eine Tonne CO₂-Emissionen. Diese Zertifikate werden weltweit gehandelt und können nur einmal zur Kompensation von CO₂ verwendet werden. Danach werden sie gelöscht.

Der Markt unterscheidet zwischen zwei Zertifikat-Varianten: CER- und VER-Zertifikate.

Welches für Sie und Ihr Anliegen das passende ist: Dazu beraten wir Sie gerne.

Die TÜV-Verifizierung

Es ist Ihre Bescheinigung über die CO₂-Neutralität Ihres Unternehmens – Ihr Beleg für nachhaltiges, umweltbewusstes und verantwortungsvolles Agieren am Markt. Dies wird Ihnen nach Abschluss aller Handlungs-, Kompensations- und Prüfungsmaßnahmen vom TÜV per Urkunde bescheinigt.

Im Vorfeld erfolgt eine Dokumentation des gesamten Neutralstellungsprozesses in Form eines von uns für Sie erstellten Abschluss- oder THG-Berichts.

IHR BEITRAG:

MEHR VERANTWORTUNG.



Investitionen kosten – eine CO₂-Neutralstellung kostet dafür nicht die Welt.

Lassen Sie sich zur Kostenseite Ihrer „Green-Strategy“ von unseren Experten beraten! Gemeinsam erarbeiten wir die Strategie, die für Sie am besten passt. Dies kann auch eine teil- oder stufenweise Neutralstellung Ihres Unternehmens bedeuten.

Sprechen Sie mit uns! Wir sagen Ihnen, was ökologisch und betriebswirtschaftlich sinnvoll ist.

Wie auch immer Sie sich entscheiden: Am Ende ist die von Ihnen gewünschte CO₂-Reduktion

- von uns organisiert,
- in unserem Abschluss- oder THG-Bericht dokumentiert,
- vom TÜV verifiziert.

KOSTEN FÜR IHRE

CO₂-Neutralstellung:

- Erstellung des Corporate Carbon Footprints (CCF)
- Dokumentation des CCF, sowie der festgelegten Maßnahmen (THG-Bericht)
- Ankauf von CO₂-Zertifikaten
- Dokumentation und Verifizierung durch den TÜV

IHRE HANDLUNGSOPTIONEN

bei teilweiser oder sukzessiver CO₂-Neutralstellung:

- CO₂-Neutralstellung Scope 1:
→ Klimaneutraler Unternehmensbetrieb
- CO₂-Neutralstellung Scopes 1, 2:
→ Klimaneutrale Produktion
- CO₂-Neutralstellung Scopes 1, 2, 3:
→ Klimaneutrale Produkte



VON EXPERTEN SICHER BERATEN.

WOLFF & MÜLLER ENERGY

W&M ENERGY mit Sitz in Ludwigsburg bei Stuttgart ist ein selbstständiges Mitglied der WOLFF & MÜLLER Unternehmensgruppe und seit mehr als 10 Jahren als unabhängiges Beratungsunternehmen im Energiesektor tätig. Seit der Liberalisierung der Energiemärkte in Deutschland, Ende der 1990er Jahre, gehört W&M ENERGY zu den Pionieren im Bereich der Energiedienstleistungen – speziell für Gewerbe- und Industriekunden.

Spezialisiert auf die Bauzulieferbranche

Wir betreuen insbesondere kleine und mittelständische Kunden aus Industrie und Gewerbe mit intelligenten Energiedienstleistungen. Als Teil der WOLFF & MÜLLER Unternehmensgruppe fühlen wir uns der Bau- und Bauzulieferbranche bei der Beschaffung preiswerter Energie verpflichtet. Dabei profitieren Interessenten von unserem Know-how und unserer Erfahrung in diesen Branchen. **Überzeugen Sie sich selbst.**

INTERVIEW MIT DEM TÜV RHEINLAND

W&M ENERGY:

Herr Wollenweber, immer mehr Unternehmen interessieren sich für eine Ermittlung ihres CO₂-Footprints, um sich als umweltbewusste Unternehmen zu positionieren und so Wettbewerbsvorteile zu sichern. Wie kommen diese Unternehmen an verlässliche CO₂-Emissionsdaten?

Roland Wollenweber:

Zur Ermittlung des eigenen unternehmensspezifischen CO₂-Footprints (engl.: „Carbon Footprint“) gibt es inzwischen zwar ausreichend verfügbare Emissionsfaktoren in den entsprechenden Tätigkeitsfeldern. Größere Unternehmen mit komplexen Produktionswegen oder eigenem Fuhrpark sollten allerdings auf professionelle Dienstleister mit einem Hintergrund in der Energieberatung zurückgreifen. Zwar bietet der TÜV Rheinland diese Dienstleistung in gewissem Umfang auch an. Sollen die Ergebnisse allerdings verifiziert werden, arbeiten wir zugunsten der Unabhängigkeit lieber mit externen Anbietern zusammen.

W&M ENERGY:

Welche Unternehmen sind heute bereits vom Gesetzgeber angewiesen ihren CO₂-Footprint offenzulegen?

Roland Wollenweber:

Prinzipiell betroffen sind sowohl mittelständische Betriebe als auch große Konzerne, die eine Wärmeleistung von über 20 Megawatt aufweisen und am „europaweiten Emissionshandel“ im Sinne der Emissionshandelsrichtlinie von 2004 teilnehmen. Die Umsetzung erfolgt in Deutschland über das „Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz“ (TEHG). Danach bedarf die Freisetzung von Treibhausgasen jenseits der regional festgesetzten Obergrenzen einer Genehmigung. Prinzipiell muss für jede emittierte Tonne CO₂ eine Berechtigung vorliegen. Der eigentliche Emissionshandel erfolgt dann so, dass teilnehmenden Unternehmen im ersten Schritt eine gewisse Menge an Tonnen CO₂ in Emissionsrechten (Zertifikaten) „zugeteilt“ wird. Im zweiten Schritt setzt

der Handel nach marktwirtschaftlichen Prinzipien mit anderen Teilnehmern ein. Das heißt: Wer in der zurückliegenden Messperiode viel CO₂ produziert hat, kann von jenen Unternehmen Zertifikate erwerben, die ihre Werte unterschritten haben.

W&M ENERGY:

Und welche Unternehmen sollten sich heute schon für eine freiwillige Ermittlung ihrer CO₂-Daten interessieren?

Roland Wollenweber:

Prinzipiell alle! Über kurz oder lang wird der CO₂-Footprint eine noch entscheidendere Rolle sowohl in der Umweltpolitik als auch im Wettbewerb spielen. Für Unternehmen einer bestimmten Größenordnung wird eine gesetzliche Vorgabe mit Sicherheit kommen. Diejenigen, welche sich jetzt schon mit der Thematik auseinandersetzen, haben später natürlich einen entscheidenden Vorteil. Denn das Interesse an verlässlichen CO₂-Daten – sowohl im direkten Wettbewerb als auch innerhalb der gesamten Wertschöpfungs- und Lieferketten – steigt. In der produzierenden Industrie beobachten wir sogar ein zunehmendes Interesse an den CO₂-Emissionsdaten ihrer Lieferanten und Dienstleister. Zum Teil wird diesen sogar ein Wettbewerbsvorteil eingeräumt, wenn sie über die gelieferten Produkte oder Dienstleistungen Emissionsdaten bereitstellen können oder ihren eigenen unternehmensspezifischen Carbon-Footprint kennen.

W&M ENERGY:

Wie läuft noch einmal ganz genau das Kompensationsverfahren ab? Und wie hoch sind die tatsächlichen finanziellen Aufwendungen?

Roland Wollenweber:

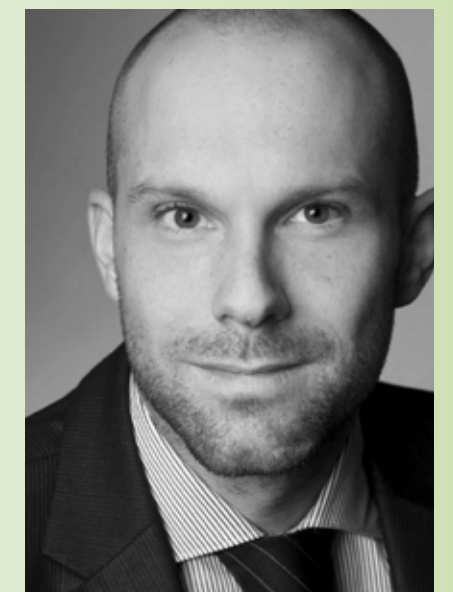
Wie schon erwähnt, gibt ein Unternehmer die Errechnung des unternehmenseigenen CO₂-Ausstoßes in Tonnen pro Kalenderjahr bei einem Dienstleister in Auftrag. Zum Vergleich: Im Privatbereich beträgt der CO₂-Abdruck 10 bis 15 Tonnen CO₂. Dabei schlagen vor allem die Teilnahme am Verkehr und die Energieversorgung in der

Wohnung zu Buche. Entsprechend wird beim unternehmenseigenen CO₂-Footprint der CO₂-Ausstoß durch Kraftstoff- und Energieverbrennung (in der Produktion und durch den eigenen Fuhrpark) sowie durch Stromnutzung berechnet. Dabei laufen bei einem hohen Anteil an Ökostrom aus regenerativen Quellen deutlich niedrigere CO₂-Werte auf als bei der regulären Stromnutzung.

Im Anschluss geht es an die Kompensation, bei der genau so viele Tonnen CO₂ neutralisiert werden müssen wie im ermittelten Carbon-Footprint ausgewiesen. Dabei bedient man sich sogenannter „Verifizierter Emissionsreduktionen“, die aus CO₂-mindernden Projekten kommen. Hier wird quasi ein negativer CO₂-Footprint ermittelt. Dieser negative Wert kann dann mit dem eigenen Carbon-Footprint verrechnet werden. Die Vorgänge zur Generierung der „verifizierten Emissionsreduktionen“ sind komplex und bedürfen immer einer Prüfung durch den TÜV oder einer vergleichbaren akkreditierten Gesellschaft.

W&M ENERGY:

Herr Wollenweber, herzlichen Dank für das informative Gespräch.



Ein Interview mit Roland Wollenweber, CO₂-Beauftragter beim TÜV Rheinland über das Verfahren der CO₂-Datenermittlung, ihre Zertifizierung und die Wettbewerbsvorteile für Unternehmen.

WOLFF & MÜLLER
Schwieberdinger Straße 107
70435 Stuttgart

WOLFF & MÜLLER ENERGY GMBH

Hoferstraße 9a
71636 Ludwigsburg
Telefon +49 7141 912-100
Telefax +49 7141 912-119